



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XII. November. Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt. Selig seynd/ die eines reinen Hertzens seynd/ denn sie werden Gott anschauen.  
Matth.5.v.8.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Werth/ cap. 20. v. 12. Er giebt die Erden/ und gewinnet den Himmel. Ist es nicht ein verständiger Rath/das man mit allem Fleiß auf einen so guten Tausch achtung gebe? Siehe derohalben/ was der Nahme sey/ welchen derjenige billich verdienet/ der sich nicht vöellig/ so lang er lebt/ auf diese Gott-gesällige/ so wohl leibliche als geistliche Wercke der Barmherzigkeit

begiebt. Er verdient den offtmahligen Nahmen eines Unrechtmässigen Schulre, hęc nocte animam tuam petent à te; & hęc, que pariter tuus erunt? Du Narr/ dieß Rath werden sie deine Seele vordiebst fordern; und wem wird diese kommen/ was du bereitet hast. Luc. 12. v. 20.

XII. November.

Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt.  
Selig seynd / die eines reinen Herzens seynd / denn sie werden Gott anschauen. Math. 5. v. 8.

**B**etrachte / daß durch des Menschen Herz/ wenn es nicht in dem leiblichen/ sondern in dem sitlichen Verstande genommen wird/ wie in diesem Sprüche geschieht/ bißweilen in Schrift die Vernunft verstanden werde. Obscuratum est insipiens cor eorum. Ihr unverständiges Herz ist verfinstert worden. Rom. 1. v. 21. Bißweilen wird das Gedächtniß darunter verstanden. Conservabat omnia verba hęc conferens in corde suo. Sie hat alle diese Wort in ihrem Herzen behaltē. Luc. 2. v. 19. Bißweilen der Willen. Quam bonus Israel Deus, his qui recto sunt corde. Wie gut ist der Gott Israel gegen denen / die eines guten Herzens seynd. Psal. 72. v. 1. Bißweilen wer-

den alle diese drey ins gehöret worden verstanden / wie absonderlich von demjenigen geschieht/ welcher herab sein Cor suum traderet ad viderendum in luculo ad Dominum, qui seculo in conspectu Domini deprecabitur. Er wird ihm dargeben/ daß er selig werden Herrnwache/ der ihm vor dem Angesicht des Allerhöchsten bitten. Ecce ego v. 6. Dabero/ wann du es thun wirst/ daß du zugleich alle beyden drey vortreflichen Wilschafften rein hast/ alsdann wirst du die Zahl der glücklichsten Menschen seyn/ welche Christus allhier in demselben Munde selig gesprochen hat. Beati mundo corde. Selig sind die ein reines Herzes haben.

minne  
Segne

her vorinnen besiehet es/ daß man die  
 dreÿ Mächtigkeiten/ nemlich den  
 Verstand/ den Willen/ und diß Ge-  
 dächtniß rein habe? Wer weiß es  
 nicht? das Korn ist rein/ von welchem  
 das Stroh genommen worden. Der  
 Apffel ist rein/ von welchem die Haut  
 genommen worden. Das Tuch ist  
 rein/ von welchem die Unsauberkeit  
 genommen worden. Das Gold ist  
 rein/ von welchem der Schaum ge-  
 nommen worden. Dabero wann du  
 von diesen dreÿ jetztmeldten Mäch-  
 tigkeiten wirst alles dasjenige hinweg  
 genommen haben/ was ihnen an ih-  
 rer Klarheit oder Aufrichtigkeit et-  
 was geschadet/ alsdenn wirst du sie  
 völlig rein haben. Ab omni delicto  
 munda cor tuum. Reinige dein  
 Herz von aller Sünde. Eccl. 38. v.  
 10. Der Verstand muß gereiniget  
 werden/ indem man ihn lauter ma-  
 chet von falschen Lehren/ schädlichem  
 Fürwitz/ übereilten Rathe/ und fal-  
 schen Urtheil. Das Gedächtniß muß  
 gereiniget werden/ indem man nicht  
 allein die Personen vergisset/ welche  
 man in dem Ausgang von Egypten  
 verlassen hat/ sondern auch die Ge-  
 spräche/ die Gelegenheiten/ und alles  
 dasjenige/ dessen Erinnerung den  
 Geist leichtlich von seinem GÖtt ab-  
 hält. Der Wille muß gereiniget wer-  
 den nicht allein von denen auch läßli-  
 chen Sünden/ sondern auch von der

Liebe gegen ihnen/ von aller verkehr-  
 ten Meinung/ einem andern in sei-  
 nen Wercken zu gefallen/ als GÖtt  
 allein; von allen fleischlichen Neigun-  
 gen/ von leiblichen Begierden/ und so  
 gar auch von denen einschleichenden  
 Bewegungen/ welche von denen re-  
 bellischen Sinnen erweckt werden.  
 Mundemus nos ab omni inquina-  
 mento carnis & spiritus, perficien-  
 tes sanctificationem in timore Dei.  
 Laß uns reinigen von aller Befle-  
 ckung des Fleisches und des Gei-  
 stes/ und unsere Heiligmachung  
 vollenden in der Furcht GÖttes.  
 2. Cor. 7. v. 1. Wer dahin gelangt/  
 kan mit Wahrheit sagen/ daß er ein rei-  
 nes Herz habe. Du wirst aber ein-  
 wenden/ es könne auf dieser Erden  
 niemand/ auffß wenigste vollkommen/  
 dahin gelangen. Quis potest dicere:  
 mundum est cor meum? Wer kan  
 sagen: mein Herz ist rein? Prov.  
 20. v. 9. Ich falle dir disfalls bey.  
 Jedoch aber kan man auf dieser Er-  
 den auch nicht vollkommen dahin ge-  
 langen/ daß man GÖtt aus gangen  
 Herzen liebe; und gleichwohl haben  
 wir ein Gebot/ ihn aus gangem Her-  
 zen zu lieben. Diliges Dominum  
 Deum tuum ex toto corde tuo. Du  
 sollst GÖtt deinen HErrn lieben  
 aus deinem gangen Herzen. Da-  
 mit ein jeder/ wenn er das Ziel seines  
 grossen Lauffs siehet/ sich bekeisse/ so  
 weit

weit hinzu zu kommen / als es möglich  
ist. Eben dieses geschieht auch in un-  
sern Vorhaben. Was bedünckst dich  
derohalben? bedünckst dich / du seyst zu  
der Keinigheit gelangt / welche dir all-  
hier zu einem Vorbilde ist gestellet  
worden? Je mehr du dahin nabest / je  
seliger bist du. Aber **G**ott gebe / daß  
du nicht aus denen seyst / welche für  
rein gehalten werden / wenn sie noch  
keinen Gedanken gehabt / abgewa-  
schen zu werden. *Generatio, qua  
sibi munda videtur, & tamen non  
est loca à fordibus suis.* Ein Volk/  
welches sich rein zu seyn däncket/  
und gleichwohl nicht gewaschen  
worden von seinen Unsauberkei-  
ten. *Prov. 30. v. 12.*

2. Betrachte / daß auch diese Rei-  
nigkeit ein Zeichen der ewigen Aus-  
erwehlung zur Seligkeit sey; denn  
sie ist die allernächste Vorbereitung/  
**G**ott anzuschauen. Was ist in dem  
Spiegel die allernächste Vorberei-  
tung / daß er von gegenwertiger Son-  
ne völlig eingenommen werde? wenn  
er von allen Mackeln gesaubert / und  
ganz glatt ist. Eben dieses begiebt sich  
auch in dem Menschen. Wenn er  
alle seine Mächtigkeiten ganz sauber  
und glatt gemacht / ist nichts übrig / als  
daß **G**ott alsobald seine völlige  
Strahlen hinein werffe. Aber / wer  
weiß nicht / daß das göttliche An-  
schauen in dieser Welt / aufs wenigste

dem gewöhnlichen Verstande nicht  
können erlangt werden? Non videtur  
me homo, & viver. Er wird nicht  
kein Mensch sehen / der das  
*Exod. 30. v. 20.* Ist derohalben  
brig / daß dieselbe völlig in dem Him-  
mel verschoben werde. Und dieses  
was Christus verstanden hat / ist  
gesagt: *Beati mundo corde, quoniam  
am ipsi Deum videbunt.* Es  
seynd / die eines reinen Herzens  
seynd / denn sie werden **G**ott an-  
schauen. Wenn er gelagt wird: *Contem-  
plabuntur, considerabunt, et intel-  
ligent, sic werden **G**ott betrach-  
ten / bedenken oder nach-  
denken; hätte er wahr gelagt. Er  
redet auf solche Weise / wie man  
denen verdeckten Spiegel  
alle Menschen auf dieser Welt  
Er hat wollen von dem reinen  
von denen Menschen aller in den  
Himmel kan erlangt werden / daß  
sie werden ganz lichte und glatte  
Spiegel; dabero hat er gelagt: *Contem-  
plabunt, sic werden sehen.* Betrachte  
hest du / ob es nicht der Mühe  
sey / daß man allen Fleiß anwendet  
diese Keinigheit zu erlangen. Wie  
dich zu dem göttlichen Anschauen  
als alle andere Dinge bereitet. Wie  
wie wirst du sie erlangen? wie  
dein Herr eben auf selbige Weise  
berst / wie du pflegst einen Spiegel  
mit abwischen / abreiben / und*

minne  
Segne

hen zu säubern. Das Abwischen des  
 Herzens geschieht durch vielfältige  
 Erforschung des begangenen Übels/  
 und durch die Reue und Leid / samt  
 dem Vorsatz / so eine vollkommene  
 Erforschung zu begleiten pflegen.  
 Das Abreiben des Herzens geschieht  
 durch die Buß · Werke der Dienug-  
 stimmung / welche zu solchem Ziel und  
 Ende aufgelegt werden. Das Ab-  
 waschen endlich geschieht / wenn man  
 off zu denen Brunnquellen des Er-  
 löses gehet / nemlich zu denen heilig-  
 en Sacramenten der Beichte und  
 des Altars. Wahr ist es / daß alle die-  
 se Mittel keine Kraft haben / wenn  
 sie nicht an dem Glauben hängen/  
 welcher dich zu dem Gebrauch dersel-  
 len führt; wie dann in heil. Schrifte  
 dem Glauben absonderlich die Reini-  
 gung des menschlichen Herzens zu-  
 geeignet wird. Fide purificans corda  
 eorum. Er reiniget mit dem Glau-  
 ben ihre Herzen. Act. 15. v. 9. Aber  
 eben aus diesem wird abgenommen/  
 daß eine solche Reinigung des Her-  
 zens ein Zeichen sey der ewigen Aus-  
 erwehlung zur Seligkeit. Denn/  
 gleichwie das Verdienst des Glau-  
 bens in dem besteht / daß man das je-  
 nige fest glaube / was man siehet; also  
 wird der Lohn eines solchen Verdien-  
 stes in dem bestehen / daß man das je-  
 nige klar sehe / was man geglaubt hat.  
 3. Betrachte / warum Christus die-

November.

se Seligkeit am sechsten Orte gesetzt  
 habe? die Ursache dessen ist / die weil  
 der Mensch in vorhergehenden See-  
 ligkeiten so wol gegen sich selbst / als ge-  
 gen dem Nächsten ist bereitet worden;  
 gegen sich selbst mit denen drey ersten;  
 gegen dem Nächsten mit denen an-  
 dern zweyen / welche wir seithero er-  
 kläret haben. Dabero war gang bil-  
 lich / daß er ihn auch gegen Gott be-  
 reitete. Dabero wird zum ersten die  
 Reinigkeit des Herzens gesetzt / wel-  
 che etnem ieden notwendig ist / der  
 mit Gott nahe handeln will. Munda-  
 damini, qui fertis vasa Domini.  
 Reiniget euch / die ihr die Geschirr  
 des Herrn traget. Isa. 52. v. 11. Zu-  
 dem / die weil in nächstvorhergehender  
 Seligkeit die Werke der Barmher-  
 zigkeit sehr erhöht werden / möchte ei-  
 ner leichtlich glauben / man könne al-  
 lein mit denenselben die Seligkeit  
 erlangen / wie schon etliche gelehret  
 haben. Dabero hat Christus gar recht  
 angemerekt / daß es nicht genug/  
 wann man ein zwar zartes / aber zu-  
 gleich unzuchtiges Herz hat; sondern  
 es muß auch sauber seyn. Du weißt  
 selbst / daß viel Menschen seyn / wel-  
 che wie das Vieh leben / und sich  
 gleichwol wegen der Seligkeit nicht  
 bekümmern / die weil sie täglich pfe-  
 gen denen Armen etwas von Brodt  
 zu geben. Quod superest, date elec-  
 mosynam, & ecce omnia munda-

¶¶¶¶

sunt

sunt vobis. Was übrig ist / gebt  
 Allmosen / und siehe / alles ist euch  
 rein. Luc. II. v. 41. Also geben sie vor /  
 daß Christus zu den Pharisäern selbst  
 gesagt habe / welche doch ganz unrein  
 waren. Aber sie mißbrauchen diesen  
 Spruch allzusehr. Dann ohwol ich  
 zugebe / daß Christus allda nicht habe  
 spottweise geredet / wie etliche gelehrt  
 haben / so ist doch vorher zu wissen /  
 daß die Pharisäer / das Fleisch ihres  
 Leibes in dem Bade täglich abzuwa-  
 schen / den höchsten Fleiß angewendet  
 haben. Darbey aber machten sie ih-  
 nen nicht den geringsten Scrupel /  
 wann ihr Gewissen mit Raub / Be-  
 trug / Schelmstück / und Unter-  
 drückung der Armen befudelt war.  
 Dabero sagt Christus / sie sollen neben  
 dem äußerlichen Bade / so er ihnen  
 nicht verboten / auch das innerliche  
 gebrauchen / das ist / sie sollen neben  
 den vielfältigen Allmosen zugleich  
 auch ihr Gewissen von obermeldten  
 Gewaltthätigkeiten reinigen. Da-  
 hero siehest du / was er mit diesen Wor-  
 ten sagen will; Omnia munda sunt  
 vobis. Alles ist euch rein. Er will  
 sagen / sie würden völlig gereiniget  
 werden / und es nicht machen wie der /  
 welcher seine Schüssel mit höchstem  
 Fleiße auswendig / aber nicht inwen-  
 dig / wäscht. Es ist zwar wahr / daß  
 das Allmosen ausser allem Zweifel zu  
 Auslöschung der Sünden helffe / wie  
 der Engel zu dem alten Tobias ge-  
 sagt hat. Ipsa est, quae purgat peccata. Epist.  
 Diejenige / welche die Sünden rei-  
 niget. Tob. 12. v. 9. Aber sie bringen  
 dieselbe allein wie eine Verheißung an.  
 Dabero / wenn du dich vielmal in  
 den Sünden bis an den Hals verwickelt  
 befindest / so hilfste zwar das Allmosen  
 sehr viel / daß du die Gnade von Gott  
 erlangest / aus dem Koth gezogen  
 werden / in welchem du hiedelbst  
 ein anders ist / wenn man Allmosen  
 giebt / damit man die Gnade erlange  
 aus dem Koth gezogen zu werden  
 und ein anders / wann man Allmosen  
 giebt / damit man Gnade erlang  
 lig zu werden / und gleichwohl mit  
 dem Koth bis an das Ende  
 verbleibe. Auf solche Weise verhalten  
 man nicht / daß das Allmosen  
 Sünden auslöschet / sondern daß  
 dieselben solle erkalten. Wer hat  
 jemahls eine solche Wirkung er-  
 langen?  
 4. Betrachte / daß mit bestän-  
 digkeit die Gnade des Verstandes  
 berein stimme / welches in einem  
 hohen Göttlichen Liechte besteht.  
 Gemüthe erhebt / daß man die  
 Schrift wol verstehet / und die  
 ihrem eigentlichen Verstande  
 get. Tunc aperuit illis sensum  
 intelligerent scripturas; da hat  
 ihnen den Verstand eröffnet /  
 sie die Schrift verstanden.

24. v. 45. Dahero gehöret diese Gnade denen reinen Herzen aus zweyerley Ursachen/ welche einander helfen. Erstlich gehöret sie ihnen/ dieweil die Keinigheit des Herzens zu dem Verstande der heiligen Schrift hilfft; zum andern / dieweil der Verstand Göttlicher Schrift hilfft / daß die Keinigheit des Herzens wachse. Daß die Keinigheit des Herzens zu dem Verstande Göttlicher Schrift helfe ist auffser allem Zweifel / indem sie nicht allein hilfft/ sondern auch notwendig ist. Solte der Mensch vernünftig seyn/welcher einen köstlichen Balsam in ein korbiges Geschirr gießen wolte? es ist allwege vonnöthen/ daß vorher das Geschirr gesaubert werde. Eben also macht es auch der heilige Geist / welcher den Verstand der Schrift nicht will in ein unsauberes Geschirr gießen. Wenn aber doch einer gefunden wird / welcher eines bösen Lebens ist / und gleichwol die Schrift sehr weißlich auslegt/so muß du dir nicht einbilden/ daß solches ins gemein geschehe durch eine eingegossene Gnade; sondern durch die Dünne/ welche er in Auslegung der heiligen Schrift hin und wieder angemendet hat / und gleichsam in denen heiligen Büchern betteln gangen ist. Im übrigen; Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. Seelig seynd die Unbefleckten auff

dem Wege / welche in dem Gesetz des HErrn wandern; und hernach: Beati, qui scrutantur testimonia ejus. Seelig seynd / die seine Zeugnisse erforschen; sagte der Psalmist Ps. 118. v. 1. Er sagt nicht: Beati qui scrutantur testimonia ejus, seelig seynd/ die seine Zeugnisse erforschen/ und hernach erst: Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. Seelig seynd die Unbefleckten auff dem Wege / welche in dem Gesetz des HErrn wandeln. Wahr ist es/ daß auch der Verstand Göttlicher Schrift zu dem Wachsthum eines reinen Herzens helfe. Denn man kan sagen/ daß die heilige Schrift dem Fluß Pactolus gleich sey / welcher mit seinem Wasser nicht allein reiniget / sondern auch reich macht. Denn gleichwie andere Flüsse aller menschlichen Wissenschaften gar oft viel Gestank und Roth der Laster/ nemlich des Neides/ der Hoffart/ des Hochmuths / und der Frechheit mit sich führen/ so führet hingegen dieser Fluß nicht allein nichts dergleichen mit sich/ sondern er nimt es auch hinweg / und hinterläset einen Strom von Gold / welcher genung ist / eine jede Seele mit Tugenden zu bereichern. Also siehest du/ daß die jetzigen heiligen Väter / so in Göttlicher Schrift die aller gelehrtesten waren/ zugleich auch die aller vollkommen-

sten gewesen seyn. Und ist dieses nicht zu verwundern. Consummatio abbreviata, die kurz verfasste Vollkommenheit (wie die vielfältigen Gebote der Vollkommenheit seyn/welche in dem kleinen Buch der Göttlichen Schrifft kurz begriffen werden) Consummatio abbreviata in-undabit Iustitiam. Die kurz verfasste Vollkommenheit wird die

Gerechtigkeit mit Überflus bringen. Isa. 10. 7. 22. Der Herr bilde dir nicht ein/das alle Recht angelegt sey/welche du in Befolgung der Sprüche anwendest/ich dir aus heiliger Schrifft vornehmlich dir zeigen/welche du nicht anwendest/denn sie können machen/das die Gerechtigkeit nicht allein in dich bringe/sondern dich auch überschreime.

XIII. November.

Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur.

Seelig seynd die Friedsamten/denn sie werden Kinder Gottes genennet werden. Matth. 5. v. 9.

**B**etrachte/das der Friede von dem heiligen Augustino auff Göttliche Weise allein mit zweyen Worten beschrieben und genennet worden/Tranquillitas ordinis. Eine Stille der Ordnung. Wenn die Ordnung in einem Lande zwar übereinstimmig/aber zugleich ungestüm ist wegen vielfältigen Auffrubs/welcher sich allda zuträget/so ist eine solche Übereinstimmung zu Erhaltung des Friedens nicht genug/dieweil in der Ordnung die Stille ermangelt. Wenn die Stille in einem Lande zwar ruhig/aber nicht übereinstimmig ist wegen Ermanglung der wol-auffeinander geordneten Regierungs-Glieder/so ist sie nicht genug einen dauerhaften Frieden zu machen/dieweil der Stille die Ordnung ermangelt. Ist demnach zu Erwählung eines wahren Friedens zu beobachten/das allda so wol die Ordnung als die Stille sey. Nachdem zu beobachten/so wirst du sehen werden/welchen seyn/von welchen der Herr eigentlich redet/indem er allhier von Beati pacifici. Seelig seynd die Friedsamten. Der Herr ist die Stille Gottes/so ist die Stille der Friedsamten. Gerechtigkeit ist die Stille Gottes/so ist die Stille der Friedsamten. Obwohl in ihnen bisweilen eine Stille gefunden wird/wie es bey den verstockten Sündern zu geschehen pflegt/so wird doch keine Dauer bey ihnen gefunden/geschalt sie nicht ganz keine Übereinstimmung haben/indem der unteere Theil nicht herrschet/und der obere unterworfen seyn muß. Non est pax impiis. Dominus. Die Gottlosen werden nicht